

## SkF-Ortsvereinsstatistik 2005

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligten sich im Jahr 2005 mit 147 Ortsvereinen fast alle Ortsvereine an der jährlichen Verbandsstatistik der SkF-Zentrale. Nur 5 Ortsvereine beteiligten sich nicht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kleine Ortsvereine.

### Berufliche Geschäftsführungen in SkF-Ortsvereinen

Von den an der Statistik beteiligten Ortsvereinen gaben 83 (56%) an eine berufliche Geschäftsführung zu haben. Zum Vergleich: Im Jahr 2001 hatten 77 (48%) der Ortsvereine eine berufliche Geschäftsführung. Hier ist also noch eine Zunahme erfolgt. Betrachtet man einen Zeitraum von 10 Jahren lässt sich deutlich ein Trend zur Professionalisierung von Geschäftsführung erkennen. 1996 gaben 65 (39%) Ortsvereine an, eine berufliche Geschäftsführung zu haben.

### Ordentliche und fördernde Mitglieder

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der beteiligten SkF-Ortsvereine lag im Jahr 2005 bei 6574 und hat sich damit zum Vergleich zu 2004 um knapp 300 erhöht. Die durchschnittliche Mitgliederzahl pro Ortsverein beträgt rund 45 Mitglieder. Im Jahr 2001 hatten die SkF-Ortsvereine 6052 Mitglieder. Es lässt sich also von einer positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen sprechen.

Die Zahl der fördernden Mitglieder betrug 2005 2495 Mitglieder, sie ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 230 gesunken. Es zeigt sich wie schon in den Vorjahren, dass hier noch ein Entwicklungspotential gibt und die Werbung fördernder Mitglieder in den SkF-Ortsvereinen ausgebaut werden könnte. Die Zahlen im Detail sind den Tabellen 1 und 2 zu entnehmen. 6 Ortsvereine haben keine Angaben zur Mitgliederzahl gemacht.

### Tabelle 1

2005

#### Ordentliche Mitglieder

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
0	6	4,08%	4,08%
1 - 15	10	6,80%	10,88%
16 - 30	42	28,57%	39,46%
31 - 45	33	22,45%	61,90%
46 - 60	18	12,24%	74,15%
60 - 75	16	10,88%	85,03%
> 75	22	14,97%	100,00%
unbekannt	0	0,00%	100,00%
Summe	147	100,00%	

Minimum: 0 Mitglieder      Mittelwert: 44,72 Mitglieder  
Maximum: 191 Mitglieder      Gesamtanzahl: 6574 Mitglieder

**Tabelle 2**  
**2005**  
**Fördernde Mitglieder**

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
0	39	26,53%	26,53%
1 - 15	61	41,50%	68,03%
16 - 30	19	12,93%	80,95%
31 - 45	14	9,52%	90,48%
46 - 60	8	5,44%	95,92%
60 - 75	0	0,00%	95,92%
> 75	6	4,08%	100,00%
unbekannt	0	0,00%	100,00%
Summe	147	100,00%	

Minimum: 0 Mitglieder      Mittelwert: 16,97 Mitglieder  
Maximum: 200 Mitglieder      Gesamtanzahl: 2495 Mitglieder

### **Ehrenamtlich Tätige ohne Mitgliedschaft**

Besonders wichtig für die SkF-Ortsvereine und den SkF-Gesamtverein ist der Blick auf die Entwicklung der Zahlen in der ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Arbeit. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine weitere positive Entwicklung zu sehen. Gaben 2004 die beteiligten Ortsvereine eine Gesamtzahl von 4724 von Ehrenamtlichen ohne Mitgliedschaft an, so waren es 2005 5009, also 285 mehr. Der positive Trend der letzten Jahre hält also an. Erkennbar ist, dass die Attraktivität des bürgerschaftlichen Engagement im SkF nicht nur anhält sondern steigt.

Die Zahl der Mitglieder, die zugleich ehrenamtlich tätig sind, wird für das Jahr 2005 von den Ortsvereinen mit 2718 angegeben, so dass sich die SkF-Ortsvereine auf eine gute und weiter ausbaufähige Basis ehrenamtlicher Arbeit stützen können.

### **Berufliche Mitarbeiter/Innen nach Art und Ausbildung insgesamt**

Im Hinblick auf die Verbandsentwicklung und die Perspektiven der SkF-Ortsvereine ist die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von hohem Interesse. Sie ist ein relativ guter Indikator für die Gesamtsituation des SkF und seine Positionierung im Markt der freien Wohlfahrtspflege.

Im Jahr 2005 waren insgesamt 4867 Voll- und Teilzeitkräfte in den SkF-Ortsvereinen beschäftigt einschließlich aller Jahrespraktikantinnen, Zivildienstleistenden, geringfügig Beschäftigten und Honorarkräften, im Jahr 2004 lag die Zahl bei 4595.

Bei einer detaillierten Betrachtung wird folgendes deutlich. Die Zahl der vollzeitbeschäftigten Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen ist im Vergleich zu 2004 leicht gestiegen, die Zahl der vollzeitbeschäftigten Diplompädagoginnen/Diplompsychologinnen leicht gesunken, die Zahl der Jahrespraktikanten fast gleich geblieben, die Zahl der Zivildienstleistenden hat sich deutlich erhöht.

Gestiegen ist die Zahl im Vergleich zu 2004 der Teilzeitkräfte bei den Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen, deutlich gestiegen bei den Erzieherinnen,

gesunken bei den Diplompädagoginnen/Diplompsychologinnen. Letztere Gruppe ist unter den Beschäftigten erkennbar schlechter vertreten als im Vorjahr. Auffällig ist, dass die Zahl der Honorarkräfte vom Jahr 2004 im Jahr 2005 angestiegen ist. Die Ortsvereine beschäftigten 71 Honorarkräfte mehr als im Vorjahr.

Dennoch beruht die erhöhte Zahl der Beschäftigten nicht nur auf einer Steigerung der Zahl von Honorarkräften und Zivildienstleistenden.

Nimmt man die pädagogischen Fachkräfte zusammen, so kommt man für das Jahr 2004 auf 1298 Vollzeitbeschäftigte und 1423 Teilzeitbeschäftigte und für das Jahr 2005 auf 1337 Vollzeitbeschäftigte und 1515 Teilzeitbeschäftigte.

Die Ortsvereinsstatistik weist nicht aus, ob die angegebenen Stellen befristet sind oder nicht. Insgesamt ist die Personalsituation in den SkF-Ortsvereinen aber relativ stabil, es gibt sogar leichte Zuwächse in manchen Bereichen.

Die Tabellen 3 und 4 zeigen im Vergleich einen Überblick über die Anzahl der Mitarbeiter/innen nach Art und Ausbildung in den Jahren 2005 und 2004.

**Tabelle 3**  
**2005**

**Anzahl der Mitarbeiter/innen nach Art und Ausbildung insgesamt**

Art der Mitarbeiter/innen	Häufigkeit	Prozente	Ø Mitarbeiter/innen pro Ortsverein
<b>Vollzeitkräfte</b>			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	647	13,29%	4,40
Erzieher/innen	599	12,31%	4,07
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	91	1,87%	0,62
Jahres-Praktikanten/innen	95	1,95%	0,65
Zivi / FSJ	102	2,10%	0,69
hauswirtschaftliche Fachkräfte	75	1,54%	0,51
Verwaltungsfachkräfte	104	2,14%	0,71
andere Ausbildung	93	1,91%	0,63
<b>Teilzeitkräfte</b>			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	1057	21,72%	7,19
Erzieher/innen	375	7,70%	2,55
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	83	1,71%	0,56
hauswirtschaftliche Fachkräfte	186	3,82%	1,27
Verwaltungsfachkräfte	390	8,01%	2,65
andere Ausbildung	181	3,72%	1,23
geringf. Beschäftigte / Honorarkräfte	789	16,21%	5,37
Summe	4867	100,00%	

**Tabelle 4**  
**2004**

**Anzahl der Mitarbeiter/innen nach Art und Ausbildung insgesamt**

Art der Mitarbeiter/innen	Häufigkeit	Prozente	Ø Mitarbeiter/innen pro Ortsgruppe
<b>Vollzeitkräfte</b>			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	630	13,71%	4,34
Erzieher/innen	557	12,12%	3,84
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	111	2,42%	0,77
Jahres-Praktikanten/innen	92	2,00%	0,63
Zivi / FSJ	70	1,52%	0,48
hauswirtschaftliche Fachkräfte	83	1,81%	0,57
Verwaltungsfachkräfte	106	2,31%	0,73
andere Ausbildung	78	1,70%	0,54
<b>Teilzeitkräfte</b>			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	1014	22,07%	6,99
Erzieher/innen	303	6,59%	2,09
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	106	2,31%	0,73
hauswirtschaftliche Fachkräfte	183	3,98%	1,26
Verwaltungsfachkräfte	388	8,44%	2,68
andere Ausbildung	156	3,39%	1,08
geringf. Beschäftigte / Honorarkräfte	718	15,63%	4,95
Summe	4595	100,00%	

**Berufliche Mitarbeiterinnen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich**

Interessant ist auch immer wieder ein Blick auf die Tätigkeitsfelder der beruflichen Mitarbeiterinnen in der ambulanten Arbeit. Nach wie vor gibt es ein breites Spektrum unterschiedlicher sozialer Facharbeit in den Ortsvereinen des SkF. Das personell am stärksten besetzte Feld ist nach wie vor die Schwangerschaftsberatung/Sexualpädagogische Arbeit mit zusammen rund 300 Stellen. Sie macht 16% der ambulanten Arbeit aus. Der zweite personell stark besetzte Bereich sind die Betreuungen nach BtG mit rund 219 Stellen. Sie machen 12% der Arbeit aus.

Schwangerschaftsberatung/Sexualpädagogische Arbeit und Betreuung nach BtG machen also rund 28% der ambulanten Arbeit aus und sind damit weiterhin Traditionsarbeitsfelder des SkF. Die SkF-Ortsvereine sind darüber hinaus in einer Vielzahl von unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig, so etwa in den flexiblen Erziehungshilfen und in der sozialpädagogischen Familienhilfe (7% der ambulanten Arbeit) und Tagespflege (5% der ambulanten Arbeit)

Interessant für die Entwicklung der gesamtverbandlichen Arbeit ist auch, dass seit einigen Jahren die Zahl der beruflichen Mitarbeiterinnen im Bereich Hilfe für psychisch Kranke ansteigt. Gaben die SkF-Ortsvereine für das Jahr 2004 hier rund 84 Mitarbeiterinnen an, waren es für das Jahr 2005 rund 103.

Relativ unverändert blieben von 2004 zu 2005 die Zahl der Beschäftigten in den Adoptionsdiensten des SkF.

Keine große Rolle spielen in den SkF-Ortsvereinen bislang Arbeitsförderungsprojekte, allerdings hat sich beim Vergleich absoluter Zahlen von 2004 zu 2005 eine Steigerung ergeben. Im Jahr 2004 waren rund 16 Mitarbeiterinnen in Arbeitsförderungsprojekten tätig, 2005 rund 35. Es bleibt abzuwarten, ob Arbeitsförderungsprojekte in SkF-Ortsvereinen an Bedeutung gewinnen. Eine nennenswerte Rolle spielen aber auch Ausbildungsprojekte. In ihnen waren 2004 rund 37 Mitarbeiterinnen tätig, im Jahr 2005 rund 41.

### **Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in den SkF-Ortsvereinen**

Die SkF-Ortsvereine sind sowohl von ihrer Satzung her, die die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiterinnen als zentrales Strukturprinzip des verbandlichen Handelns festlegt, als auch von ihrer fachlich-praktischen Arbeit auf bürgerschaftlich engagierte Menschen angewiesen. Der SkF bietet hier Interessierten eine breite Palette interessanter Tätigkeiten und Einsatzfelder.

Wie schon seit langen Jahren war auch im Jahr 2005 das weitaus stärkste Feld ehrenamtlicher Arbeit das Arbeitsfeld Betreuungen nach dem Betreuungsgesetz. 2206 Freiwillige arbeiten in diesem Arbeitsfeld, dies waren im Durchschnitt rund 32 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen je SkF-Ortsverein. Ein ebenso traditionelles, qualitativ und quantitativ starkes Arbeitsfeld für SkF-Ehrenamtliche ist die Mitarbeit in Kleiderkammern und Babykörben. Hier waren 714 Engagierte aktiv.

Aber auch in anderen Arbeitsbereichen sind Freiwillige im SkF im Einsatz. So arbeiten 256 Ehrenamtliche in der Schwangerschaftsberatung mit, in Spiel- und Lernstuben, in schülerbezogenen sozialpädagogischen Angeboten und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit arbeiteten 427 Ehrenamtliche mit.

Ehrenamtliche finden sich ebenso in der sozialpädagogischen Familienhilfe in den Allgemeinen Sozialen Diensten wie in der Arbeit mit Alleinerziehenden.

Auch in der Hilfe für psychisch Kranke engagierten sich im vergangenen Jahr Ehrenamtliche (126).

Einen detaillierten Überblick über Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gibt die Tabelle 5. Sie zeigt in eindrucksvoller Weise das bürgerschaftliche Engagement im SkF.

**Tabelle 5**  
**2005**  
**Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen nach Tätigkeitsfeldern**

Haupttätigkeitsfeld	Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsgruppe	Ortsvereine, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten		
				Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsgruppe
Adoptionsdienst	19	0,32%	0,13	5	3,40%	3,80
Vormundschaften	8	0,14%	0,05	2	1,36%	4,00
Verfahrenspflegschaften	1	0,02%	0,01	1	0,68%	1,00
Erziehungsbeistandschaften	7	0,12%	0,05	2	1,36%	3,50
Intensive soz.-päd. Einzelhilfe	7	0,12%	0,05	4	2,72%	1,75
Soziale Gruppenarbeit	28	0,48%	0,19	10	6,80%	2,80
Spiel- und Lernstube	165	2,81%	1,12	11	7,48%	15,00
Schülerbez. soz.-päd. Angebote	184	3,14%	1,25	9	6,12%	20,44
Offene Kinder u. Jugendarbeit	78	1,33%	0,53	11	7,48%	7,09
Jugendsozialarbeit	4	0,07%	0,03	1	0,68%	4,00
Tagespflege für Kinder	20	0,34%	0,14	3	2,04%	6,67
Flexible Erziehungshilfen	1	0,02%	0,01	1	0,68%	1,00
Soz.-päd. Familienhilfe	64	1,09%	0,44	12	8,16%	5,33
ASD / ASB	79	1,35%	0,54	13	8,84%	6,08
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe)	7	0,12%	0,05	2	1,36%	3,50
Mädchenberatung/-projekte	3	0,05%	0,02	2	1,36%	1,50
Inobhutnahme/Jugendschutzst.	2	0,03%	0,01	1	0,68%	2,00
Arbeit mit allein Erziehenden	86	1,47%	0,59	20	13,61%	4,30
Trennungs- u. Scheidungsberat.	13	0,22%	0,09	2	1,36%	6,50
Begleitender Umgang	27	0,46%	0,18	7	4,76%	3,86
Schwangerschaftsberatung	256	4,36%	1,74	30	20,41%	8,53
Sexualpäd. präventive Arbeit	1	0,02%	0,01	1	0,68%	1,00
Treffpunkte, Café, Teestube	93	1,58%	0,63	10	6,80%	9,30
Baby Fenster / Aktion Moses	177	3,02%	1,20	9	6,12%	19,67
nonyme Geburt	25	0,43%	0,17	3	2,04%	8,33
Betreuung nach BtG	2206	37,59%	15,01	69	46,94%	31,97
Wohnungslosenhilfe f. Frauen	97	1,65%	0,66	9	6,12%	10,78
Hilfen für psychisch Kranke	126	2,15%	0,86	19	12,93%	6,63
Straffälligenhilfe	58	0,99%	0,39	9	6,12%	6,44
Jugendgerichtshilfe	1	0,02%	0,01	1	0,68%	1,00
Schuldner(Insolvenz-)beratung	9	0,15%	0,06	5	3,40%	1,80
Kleiderkammer, Babykorb, ...	714	12,17%	4,86	67	45,58%	10,66
Beratung von Prostituierten	4	0,07%	0,03	1	0,68%	4,00
Beratung bei Gewalt ...	88	1,50%	0,60	8	5,44%	11,00
Arbeit mit Migranten/innen	46	0,78%	0,31	8	5,44%	5,75
Ausbildungsprojekte	39	0,66%	0,27	5	3,40%	7,80
Arbeitsförderungsprojekte	32	0,55%	0,22	2	1,36%	16,00
Stadtteilprojekte	96	1,64%	0,65	7	4,76%	13,71
Sonstige Tätigkeitsfelder	997	16,99%	6,78	49	33,33%	20,35
Summe	5868	100,00%				

Doppelungen sind möglich

Traditionell sind die ambulanten Dienste ein großes Feld des ehrenamtlichen Einsatzes im SkF während freiwillige Arbeit in den SkF-Einrichtungen eher ausbaufähig ist.

Tabelle 6 zeigt aber, dass es durchaus einen nennenswerten, wenn auch steigerungsfähigen Anteil Ehrenamtlicher in den Einrichtungen der SkF-Ortsvereine gibt. Erkennbar sind zwei Schwerpunkte ehrenamtlichen Arbeit in SkF-Einrichtungen. In den Frauenhäusern des SkF waren 2005 über 400 ehrenamtliche Frauen tätig, in den Kindertageseinrichtungen arbeiteten 141 Freiwillige mit.

Bemerkenswert ist auch die Zahl der bürgerschaftlich Engagierten in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe (66) und zwar deshalb, weil nur ca. 15 Ortsvereine in der Wohnungslosenhilfe tätig sind.

Anzumerken ist aber, dass es beim Ausfüllen dieser Angaben zu Ungenauigkeiten gekommen ist.

## **Tabelle 6**

**2005**

### **Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen des Ortsvereins**

Einrichtungen	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
Kinder- u. Jugendhilfeeinrichtung	70	5,19%	5,19%
Mutter-Kind-Einrichtung	60	4,44%	9,63%
Kindertageseinrichtung, Kindergarten, ...	141	10,44%	20,07%
Heilpädagogische Tagesstätte	12	0,89%	20,96%
Frauenhaus	414	30,67%	51,63%
Wohngemeinschaft, Wohngruppen, ...	17	1,26%	52,89%
Einrichtungen für psychisch Kranke	18	1,33%	54,22%
Einrichtung der Wohnungslosenhilfe	66	4,89%	59,11%
Teiloffene Tür / Jugendhaus	0	0,00%	59,11%
Schulen / Ausbildungsstätten	2	0,15%	59,26%
Sonstige Einrichtungen	550	40,74%	100,00%
Summe	1350	100,00%	

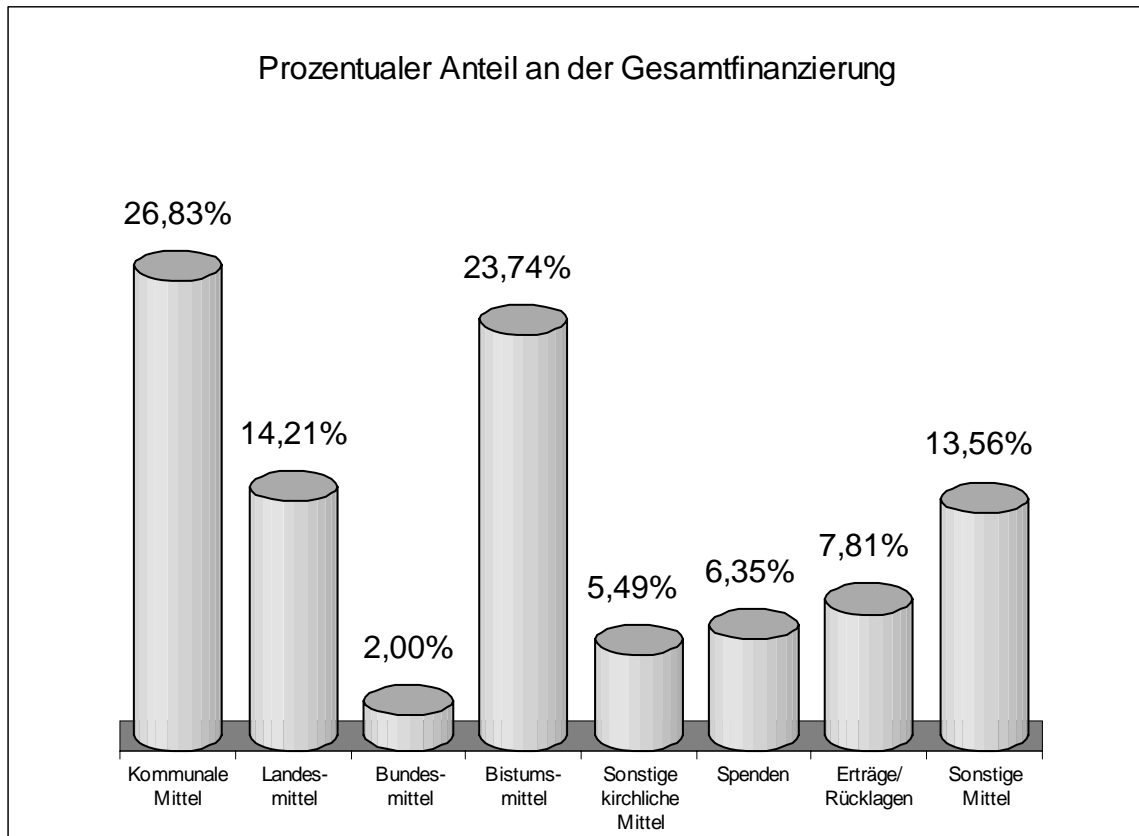
## **Finanzierung der SkF Ortsvereine**

Von den 147 Ortsvereinen, die sich an der Ortsvereinsstatistik beteiligt haben, machten nur 129 Ortsvereine prozentuale Angaben zur Finanzierung. Die Aussagen hier sind also mit dieser Einschränkung zu betrachten.

Die Refinanzierung der SkF-Arbeit geschieht zu rund 27% durch kommunale Mittel und zu rund 14% durch Landesmittel, Bundesmittel spielen mit rund 2% eine geringe Rolle. Wichtig sind nach wie vor die kirchlichen Mittel, die dem SkF für seine Arbeit zur Verfügung stehen. Sie machen insgesamt rund 29% der gesamten Finanzmittel aus. Aus Spenden wird die SkF-Arbeit zu rund 6% finanziert, aus Erträgen/Rücklagen zu 8%. Sonstige Mittel (zum Beispiel Mittel aus Projektförderungen) sind ebenso von hoher Bedeutung. Die Arbeit wird zu rund 14% daraus finanziert.

Tabelle 7 gibt den Gesamtüberblick

**Tabelle 7**  
**2005**  
**Finanzierung der Ortsvereinsarbeit**



Vergleicht man die Zahlen von 2005 zur Finanzierung der Ortsvereinsarbeit mit denen des Jahres 2001 sind folgende Veränderungen erkennbar:

Die kirchlichen Mittel sind zurückgegangen. Sie machten im Jahr 2001 noch 35% der Gesamtfinanzierung aus (2005:30%).

Die Bedeutung von Spenden ist angestiegen. Im Jahr 2001 wurde die Arbeit zu rund 5% aus Spenden finanziert (2005:8%). Die Bedeutung der Finanzierung aus Erträgen/Rücklagen ist ebenfalls angestiegen. 2001 wurde die Arbeit zu 5% aus ihnen finanziert. (2005:8%).

Die Bedeutung der sonstigen Mittel hat sich in den letzten 5 Jahren wenig verändert.

Dr. Mechthild Geller, SkF-Zentrale